

# **Die fundamentale Bedeutung der Mutter-Kind-Bindung für seelische Gesundheit und Krankheit**

Prof. Dr. Franz Ruppert

1.12.2006 Fulda

[www.franz-ruppert.de](http://www.franz-ruppert.de)



Prof. Dr. Franz Ruppert  
KSFH München

**„Seele“**: ganzheitlicher und auf das Wesentliche abzielender Begriff für die **psychische Wirklichkeit** eines Menschen, die auf einzelnen Funktionen wie Wahrnehmen, Fühlen, Denken, Erinnern beruht und die **Einbindung** eines Menschen **in die menschliche Gemeinschaft** betont.



Prof. Dr. Franz Ruppert  
KSFH München

**SAIWALA** (indogerm.): „die aus  
dem See kommt“  
die See als der Ort der  
Ungeborenen und der Toten



Prof. Dr. Franz Ruppert  
KSFH München

# Merkmale der Bindung nach John Bowlby (2006, S. 45ff.)

- Bindungsverhalten **äußert sich** als:  
Beobachten, Schauen, Horchen,  
Blickwechsel, Begrüßungen, Nachfolgen,  
Rufen, Schreien, Anklammern
- Bindungsverhalten ist **immer aktiv**
- Bindungsverhalten wird **besonders aktiviert**, wenn erforderlich



- Bindungsverhalten ist mit den **tiefsten Emotionen** verknüpft (Liebe, Freude, Stolz Angst, Wut, Schmerz,, Scham, Schuld)
- Bindungsverhalten ist **„zielkorrigiertes Verhalten“**
- Bindungsverhalten trägt zum **Überleben** bei
- Bindungsverhalten ist **ebenso wichtig** wie Ernährungs- und Sexualverhalten
- Bindungsverhalten ruft **Pflegeverhalten** hervor



- Aktives Bindungsverhalten lebenslang ist **nicht pathologisch**
- Es gibt **gestörte Muster** von Bindungsverhalten.
- Bindungsmuster werden durch **frühkindliche Erfahrungen** geprägt.
- Bindungsmuster **wiederholen sich** im Leben



# Seelische Bindung

beginnt neu mit dem Zeitpunkt der Zeugung/Empfängnis, entwickelt sich während der Schwangerschaft, prägt sich bei und nach der Geburt und verfestigt sich in ihrer besonderen Qualität den ersten drei Lebensjahren.



Prof. Dr. Franz Ruppert  
KSFH München

# Seelische Bindung



- ist auf besondere Personen bezogen und begrenzt,
- ist exklusiv,
- beruht auf Gefühlen,
- ist auf Dauer angelegt,
- vermittelt Zugehörigkeit.
- Bindungsgefühle an Personen können mit Gegenständen, Tieren und Situationen verknüpft werden.





# Seelische Bindung

- Beruht auf einem **eigener Sinn**, der bindungsrelevante Informationen wahrnimmt, emotional bewertet, kognitiv verarbeitet und im Gedächtnis speichert.
- **Oxytocin** ist ein wichtiger Neurotransmitter im Stoffwechsel des Bindungssystems.
- Möglicherweise haben auch die „**Spiegelneurone**“ eine wesentliche Funktion.
- Bindungssystem ist der **Gegenspieler zum Stresssystem**: Wärme und Liebe gegenüber Angst und Wut



# Die zentrale Bindung für jeden Menschen ist die Bindung an die Mutter.



Prof. Dr. Franz Ruppert  
KSFH München

Die Geburt ist eine Ent-bindung.  
der **körperlichen Symbiose**  
zwischen Mutter und Kind.

Von nun an hält die **emotional-**  
**„seelische“ Bindung** den  
Symbioseprozess aufrecht.



Prof. Dr. Franz Ruppert  
KSFH München

Die Bindung an die Mutter wird für einen Menschen **zum Modell für alle weiteren Beziehungen**, in denen emotionale Nähe entsteht.  
(John Bowlby).

Dies betrifft v.a. die **Vater- und Geschwisterbindung** und die Personen, an die die Eltern gebunden sind.



**Seelische Autonomie** entsteht  
beim Kind, wenn seine  
symbiotischen Bedürfnisse nach  
Wärme, Halt, Nahrung, Liebe,  
Schutz befriedigt werden.

Eine **sichere Bindung** ist die  
Grundlage für Autonomie, Vertrauen  
in Beziehungen und seelische  
Gesundheit.



Prof. Dr. Franz Ruppert  
KSFH München

**Unsichere Bindung führt zu  
Klammern, Scheinautonomie,  
Schwierigkeiten der  
Gefühlsregulation, Misstrauen in  
Beziehungen, Flucht in  
Krankheiten.**



**Die Sehnsucht nach der sicheren  
Mutterbindung bleibt ein Leben  
lang erhalten.**

Prof. Dr. Franz Ruppert  
KSFH München

# Die seelische **Bindungsfähigkeit**

- Wächst und wird gestärkt durch **Belastungen** des Alltags
- Gerät durch **Dauerstress** an ihre Grenzen
- Wird durch **traumatische** Erfahrungen blockiert und eingefroren.



Prof. Dr. Franz Ruppert  
KSFH München

# Ein Trauma ist

„ ... ein vitales Diskrepanzerlebnis zwischen bedrohlichen Situationsfaktoren und den individuellen Bewältigungsmöglichkeiten, das mit Gefühlen von Hilflosigkeit und schutzloser Preisgabe einhergeht und so eine dauerhafte Erschütterung von Selbst- und Weltverständnis bewirkt.“

(Fischer und Riedesser, 1999, S. 79)





# Seelische Traumata

- Existenztrauma (z.B. schwerer Unfall, Mordanschlag)
- Verlusttrauma (z.B. Trennung, Tod einer geliebten Person)
- Bindungstrauma (z.B. verbunden mit sexuellem Missbrauch)
- Bindungssystemtrauma (z.B. Mord, Inzest im System)



# Rückschluss von Symptombildern auf zentrale seelische Traumata

- Panikattacken                      Existenztrauma
- schwere Depressionen            Verlusttrauma
- Persönlichkeitsstörungen        Bindungstrauma
- Psychosen, Schizophrenien      Bindungssystemtrauma



# Eine **Geburt** kann für eine Mutter

- **Unmittelbar** ein Trauma darstellen, wenn Todesgefahr erlebt wird (Existenztrauma) oder ein Kind dabei verloren wird (Verlusttrauma)
- **Mittelbar** ein älteres Trauma wachrufen



# Mögliche wachgerufene Traumata der Mutter bei einer Geburt

- Z.B. Erleben eines **früheren Unfalls** (Existenztrauma); Folge: **andauernde Ängste** um das Kind
- Erinnerung an ein **früher verlorenes Kind** (Verlusttrauma); Folge: **andauernde Traurigkeit** beim Anblick des Kindes
- Erinnerung an **Vergewaltigung oder sexueller Missbrauch** (Bindungstraumas); Folge: **andauernde Aggressionen** gegen das Kind
- Unbewusste Erinnerung an eine **Kindstötung im Bindungssystem** (Bindungssystemtrauma); Folge: **Verwirrung bis hin zu psychotischen Zuständen**



# Pränatale Traumata aus Sicht eines Kindes

- **Unterversorgung** des Kindes mit Nahrung und Sauerstoff (z.B. durch Stress der Mutter)
- **Vergiftung** durch Nahrung oder Medikamente
- **Unfall** der schwangeren Mutter
- **Abtreibungs- und Tötungsversuche**



# Perinatale Traumata für das Kind

- Plötzliche Frühgeburt
- Steckenbleiben im Geburtskanal
- Gefahr durch die Nabelschnur
- Zangengeburt



Prof. Dr. Franz Ruppert  
KSFH München

# Postnatale Traumata für das Kind

- Sofortige **Trennung** von der Mutter
- **Isoliertes** Überleben im Brutkasten
- **Keine emotionale Resonanz** seitens der Mutter
- **Überflutung** durch mütterliche Traumagefühle



Die Erfahrung, **keine Kontrolle über die Mutterbindung** zu haben, führt zu einem „**Bindungstrauma**“.

Das **Bindungsbedürfnis** eines Kindes kann selbst **traumatisiert** werden.



Prof. Dr. Franz Ruppert  
KSFH München



# Bindungsstörungen bei Kindern werden verursacht durch

- Eltern, die sich auf der Bindungsebene in einem **Schockzustand** befinden (Existenztrauma-Situation)
- **nicht mehr anwesende** Eltern/Elternteile: Bindungsgefühle erstarren (Verlusttrauma-Situation)
- Eltern, die **abweisend und gewalttätig** sind: Zerstörung der Bindungsfähigkeit (Bindungstrauma-Situation)
- Eltern, die **seelisch verwirrt** sind: Verwirrung der Identität des Kindes (Bindungssystem-Trauma-Situation)



Traumatisierungen schränken die Bindungsfähigkeit ein, weil Traumaverarbeitung u.a. **Gefühlstaubheit** bedeutet.

Nicht verarbeitete Traumatisierungen einer Mutter **weben sich in die Mutter-Kind-Bindung ein**. Ein Kind wird seelisch krank, weil seine Mutter seelisch verletzt ist.



Prof. Dr. Franz Ruppert  
KSFH München

**Spaltung** ist die spontane  
Bewältigungsform seelisch nicht  
erträglicher Erfahrungen

**Trauma**



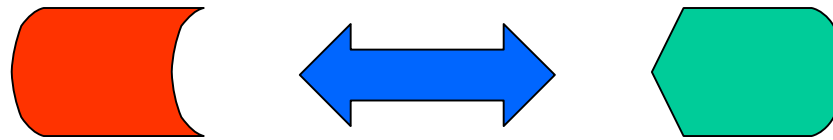
**Seelische Ganzheit**



Prof. Dr. Franz Ruppert  
KSFH München

# Seelische Spaltung nach der Traumaerfahrung

Dissoziation

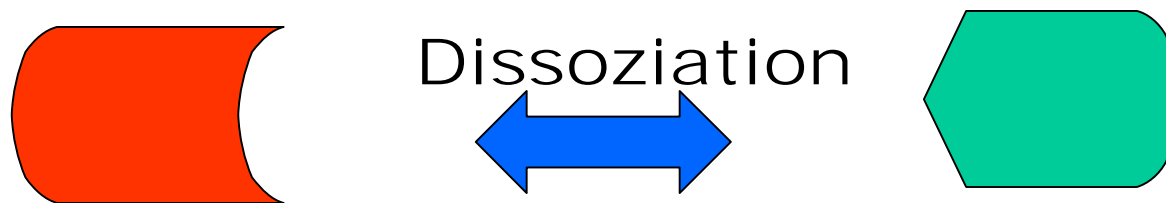


Traumatisierter Anteil  
emotionales Chaos

Überlebensanteil  
Rationale Kontrolliertheit

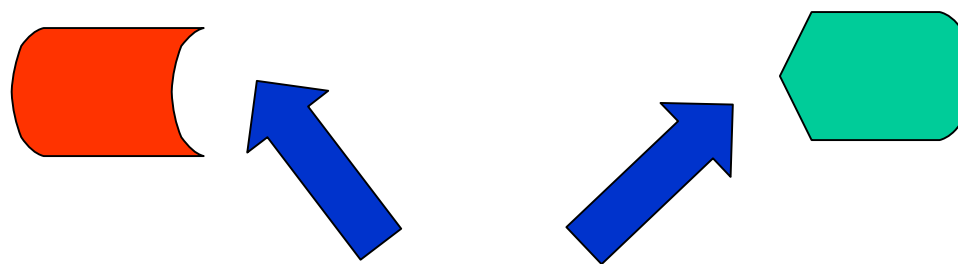


# Mutter mit seelischer Spaltung nach der Traumaerfahrung



Traumatisierter Anteil  
der Mutter  
Emotional überfordert

Überlebensanteil  
der Mutter  
Rational kalkulierend



Vermittelt über die Mutter-Kind-  
Bindung haben  
Traumatisierungen oft über  
**mehrere Generationen**  
Auswirkungen.



Prof. Dr. Franz Ruppert  
KSFH München

**Postpartale Depressionen und  
Psychosen können als  
Aktivierung traumabedingter  
Abspaltung in der Seele der  
Mutter verstanden werden.**



Prof. Dr. Franz Ruppert  
KSFH München

# Vorbeugung und Hilfen

- **Schutz** von Mutter und Kind vor Traumaerfahrungen während der Schwangerschaft
- **Aufarbeitung der Traumata** in der Seele der Mutter **vor der Schwangerschaft und der Geburt**
- **Sensibler Umgang** mit dem seelischen Bindungsprozess vor, während und nach der Geburt
- In den **psychischen Auffälligkeiten** von Kindern die Traumatisierungen von Müttern erkennen
- **nicht** in erster Linie das Kind therapieren, **sondern die Mutter**





Mein Therapieansatz, um  
unbewusst wirkende  
Traumatisierungen zu verstehen:  
**Aufstellungen** auf der Basis einer  
mehrgenerationalen systemischen  
Psychotraumatologie (MSP)



Prof. Dr. Franz Ruppert  
KSFH München

# Literatur

- John Bowlby (2006). Verlust. Trauer und Depression. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Karl Heinz Brisch & Theodor Hellbrügge (Hg.) (2003). Bindung und Trauma. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Marshall H. Klaus & Phyllis H. Klaus (2003). Das Wunder der ersten Lebenswochen. München: Goldmann Verlag.
- Franz Ruppert (2005). Trauma, Bindung und Familienstellen. Stuttgart: Pfeiffer Verlag.

